

Tamara Rachbauer
Universität Passau

Anna Kolbeck
Freistaat Bayern

KI und Coaching in der Schule: Wie können wir die Transformation durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Coaching proaktiv mitgestalten?

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2024.i2.a428>

Transformation betrifft verschiedene Bereiche unserer Gesellschaft. Auf wirtschaftlicher Ebene sehen wir uns mit einer Energiekrise konfrontiert, die nachhaltige Lösungen erfordert. Technologisch gesehen steht die Künstliche Intelligenz (KI) im Mittelpunkt der Veränderungen der Arbeitswelt. Politisch gesehen sind Konflikte und Kriege allgegenwärtig. Der ökologische Wandel und der Klimawandel erfordern dringendes Handeln, um unseren Planeten zu schützen. Im sozialen Leben steht das Individuum vor der Herausforderung, Selbstverwirklichung, Existenz und mentale Gesundheit in einer sich rasant verändernden Arbeitswelt in Einklang zu bringen. Schulen stehen vor der Herausforderung, sich an diese Veränderungen anzupassen und gleichzeitig sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht werden. Eine vielversprechende Möglichkeit, diese Transformation voranzutreiben, besteht darin, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Coaching zu kombinieren. KI-Technologien ermöglichen personalisiertes Coaching, indem sie den individuellen Lernfortschritt analysieren und maßgeschneiderte Unterstützung bieten. Gleichzeitig ist es aber unerlässlich, die menschliche Komponente des Coachings und damit die soziale Interaktion beizubehalten.

Künstliche Intelligenz, personalisiertes Coaching, Bildungstransformation

Die Synergie von KI und Coaching als Motor zur proaktiven Mitgestaltung von Transformation

Die Schule als Brennglas der Gesellschaft hat die einzigartige Möglichkeit, die Transformation proaktiv mitzugestalten. Indem sie innovative pädagogische Ansätze entwickelt, kann sie Schüler*innen zum einen dazu befähigen, Verantwortung für ihre eigene Zukunft und die Zukunft der Gesellschaft zu übernehmen. Auf der anderen Seite stehen individuelle Herausforderungen der Schüler*innen wie Selbstverwirklichung speziell in der späteren Arbeitswelt sowie die Herausbildung eines gesunden Selbstwertgefühls im Mittelpunkt. Durch die breiten Karrierechancen, ermöglicht etwa durch den kostenlosen Zugang zu Bildungswegen und globale Arbeits- und Austauschmöglichkeiten sowie aufgrund des starken Medienwandels, speziell angetrieben durch Social Media, stehen Jugendliche unter stetigen Entscheidungs-, Vergleichs- und auch Leistungsdruck (Wampfler, 2019). Durch die Förderung von Zukunftsoffenheit können Schulen den Schüler*innen helfen, sich auf Veränderungen einzustellen und neue Möglichkeiten zu erkennen. Werteorientierung spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von ethischen Grundlagen und einem Sinn für Gemeinschaft. Und schließlich ist Resilienz entscheidend, um mit den Herausforderungen der Transformation umzugehen und sich an neue Situationen anzupassen (Santos, 2023).

Eine vielversprechende Möglichkeit, Transformation voranzutreiben, besteht darin, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Coaching zu kombinieren (Börner & Wallraff, 2022; Eck, 2023; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023). Wie Schulen diese Kombination nutzen können, um die Transformation proaktiv mitzugestalten und gleichzeitig Mitverantwortung, Zukunftsoffenheit, Werteorientierung und Resilienz zu fördern, zeigt der nachfolgende Beitrag. Dazu geht der Beitrag auf die Herausforderungen ein, die mit dem Einsatz von KI und Coaching verbunden sind, und diskutiert, wie Schulen diese Herausforderungen angehen können, um sicherzustellen, dass der Einsatz verantwortungsvoll erfolgt.

Personalisiertes und emotionales Coaching durch die Kombination aus KI und Mensch

Immer mehr Schulen erkennen das Potenzial von Künstlicher Intelligenz (KI) und setzen diese Technologien ein, um personalisiertes Coaching anzubieten und Schüler*innen dabei zu unterstützen, ihre individuellen Ziele zu erreichen. Durch den Einsatz von KI-Systemen können Schulen den Lernfortschritt der Schüler*innen analysieren, individuelle Lernpfade erstellen und personalisierte Rückmeldungen geben. Dies ermöglicht es den Schüler*innen, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und genau die Unterstützung zu erhalten, die sie benötigen, um erfolgreich zu sein (Capgemini Research Institute, 2023; Schmid, Blanc & Toepel, 2021).

Ein Beispiel für den Einsatz von KI im schulischen Coaching ist die Verwendung von adaptiven Lernplattformen. Diese Plattformen nutzen KI-Algorithmen, um den Lernfortschritt der Schüler*innen zu überwachen und daraus individuelle Lernpfade abzuleiten. Basierend auf den Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler*innen werden die Inhalte und Übungen angepasst, um ein optimales Lernergebnis zu erzielen. Dies ermöglicht es den Schüler*innen, sich auf die Bereiche zu konzentrieren, in denen sie Unterstützung benötigen, und gleichzeitig ihr Wissen in den Bereichen zu vertiefen, in denen sie bereits Fortschritte gemacht haben (Pinkwart, 2020; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Darüber hinaus können KI-Systeme auch bei der Bewertung von Aufgaben und Tests helfen. Anstatt dass Lehrer*innen jede einzelne Aufgabe manuell bewerten müssen, können KI-Algorithmen eingesetzt werden, um automatisch Rückmeldungen zu geben. Diese automatisierte Bewertung spart Zeit und ermöglicht es den Lehrer*innen, sich auf andere wichtige Aspekte der pädagogischen Arbeit zu konzentrieren. Gleichzeitig erhalten die Schüler*innen sofortiges Feedback, was ihnen hilft, ihre Leistung zu verbessern und ihre Lernziele zu erreichen (Mai & Rutschmann, 2023; Schleiss et al., 2023).

Ein weiteres Beispiel für den Einsatz von KI im schulischen Coaching ist die Verwendung von Chatbots. Diese virtuellen Assistent*innen können den Schüler*innen bei Fragen und Problemen zur Seite stehen und ihnen individuelle Unterstützung bieten. Chatbots können auf häufig gestellte Fragen antworten, zusätzliche Erklärungen liefern und Ressourcen empfehlen, die den Schüler*innen bei ihrem Lernprozess helfen. Daneben ergibt sich das Potential der Unterstützung bei emotionalen Prozessen des Heranwachsens. Ein Beispiel hierfür ist die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihrer beruflichen Zukunft. Karrierecoaching ist im Wirtschaftssektor bereits seit langer Zeit fest verankert, hat in den Schulen jedoch noch wenig Einzug gefunden (Rachbauer & Kolbeck, 2022). Durch den Einsatz von Chatbots können die Schüler*innen durch wegweisende Tests ihre Stärken und Schwächen erkunden und sich mit Berufsbildern bereits vor ihrem Schulabschluss vertraut machen. Insgesamt wird durch den Einsatz von Chatbots der Zugang zu Unterstützung und Informationen rund um die Uhr ermöglicht, was den Schüler*innen mehr Flexibilität und Selbstständigkeit gibt (Börner & Wallraff, 2022; Eck, 2023; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass KI-Systeme das Coaching nicht vollständig ersetzen können. Lehrer*innen und Coaches spielen eine entscheidende Rolle dabei, eine unterstützende und motivierende Umgebung zu schaffen. Sie können den Schüler*innen individuelle Aufmerksamkeit schenken, ihre Stärken erkennen und ihnen bei der Bewältigung von Herausforderungen helfen. Lehrer*innen und Coaches können auch soziale und emotionale Unterstützung bieten, was für den Lernerfolg und das Wohlbefinden der Schüler*innen entscheidend ist (Börner & Wallraff, 2022; Eck, 2023; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Ein Beispiel für die menschliche Komponente im Coaching ist die persönliche Beratung und Unterstützung von Lehrer*innen und Coaches. Sie können Schüler*innen bei der Entwicklung von Lernstrategien helfen, individuelle Ziele setzen und ihnen bei der Überwindung von Hindernissen unterstützen. Durch die Kombination von menschlichem Coaching und KI-Technologien können Schulen sicherstellen, dass die Schüler*innen sowohl die Vorteile der personalisierten Unterstützung durch KI als auch die emotionale Unterstützung durch Lehrer*innen und Coaches erhalten (Cynthia, 2022; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Herausforderungen und Chancen beim Einsatz von KI und Coaching in der Schule

Es gibt jedoch auch Herausforderungen beim Einsatz von KI im schulischen Coaching. Eine Herausforderung besteht darin, die Lehrer*innen und Coaches im Umgang mit KI-Technologien zu schulen. Es ist wichtig, dass sie die Funktionsweise der KI-Systeme verstehen und wissen, wie sie diese effektiv in ihren Unterricht integrieren können. Schulen müssen sicherstellen, dass Lehrer*innen Zugang zu Fortbildungen und Ressourcen haben, um ihre Kompetenzen in diesem Bereich zu entwickeln. Nur auf diesem Weg kann ein verantwortungsbewusster und effektiver Umgang mit KI im Unterricht gelehrt werden, so dass die Schüler*innen die notwendigen Werkzeuge an die Hand bekommen, um ihren eigenen Lernweg damit sinnhaft auszugestalten. Ein weiteres Thema, das berücksichtigt werden muss, ist der Datenschutz. KI-Systeme sammeln und analysieren eine große Menge an Daten über die Schüler*innen. Es ist wichtig, dass Schulen sicherstellen, dass diese Daten sicher und vertraulich behandelt werden. Datenschutzrichtlinien und -verfahren müssen entwickelt und implementiert werden, um sicherzustellen, dass die Privatsphäre der Schüler*innen geschützt wird. Darüber hinaus ist der ethische Einsatz von KI-Systemen von großer Bedeutung. Schulen müssen sicherstellen, dass KI-Systeme fair und transparent eingesetzt werden. Dies bedeutet, dass die Algorithmen und Entscheidungsprozesse der KI-Systeme nachvollziehbar sein sollten und dass potenzielle Vorurteile und Diskriminierung vermieden werden. Es ist wichtig, dass die Schüler*innen Vertrauen in die KI-Systeme haben und sich sicher fühlen, dass sie gerecht behandelt werden (Börner & Wallraff, 2022; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Insgesamt bietet der Einsatz von KI im schulischen Coaching viele Vorteile. Durch personalisiertes Coaching können die individuellen Bedürfnisse und Ziele der Schüler*innen besser berücksichtigt werden. KI-Systeme ermöglichen es den Schüler*innen, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und erhalten dabei die Unterstützung, die sie benötigen, um erfolgreich zu sein. Gleichzeitig ist es wichtig, dass KI-Systeme als Werkzeug dienen und das Coaching durch Lehrer*innen und Coaches ergänzen, um eine ganzheitliche und unterstützende Lernumgebung zu schaffen (Börner & Wallraff, 2022; Großmann & Schermuly, 2021; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Die Kombination von KI und Coaching in der Schule hat das Potenzial, die Bildung grundlegend zu transformieren. Durch den Einsatz von KI können Schulen personalisiertes Lernen auf eine neue Ebene heben und sicherstellen, dass alle Schüler*innen die bestmögliche Bildung erhalten. KI-Systeme können den Schüler*innen helfen, ihre individuellen Stärken zu erkennen und Herausforderungen zu bewältigen. Gleichzeitig können Lehrkräfte und Coaches durch ihre menschliche Präsenz und Unterstützung eine sichere und motivierende Lernumgebung schaffen. Ein weiterer Vorteil des Einsatzes von KI im schulischen Coaching ist die Möglichkeit, große Mengen an Daten zu analysieren und daraus Erkenntnisse zu gewinnen. Durch die Analyse von Lernfortschritten und Verhaltensweisen können Schulen Trends und Muster erkennen und ihre pädagogischen Ansätze entsprechend anpassen. Dies ermöglicht es Schulen, effektive Unterrichtsmethoden zu identifizieren und ihre Bildungsprogramme kontinuierlich zu verbessern (Börner & Wallraff, 2022; Graßmann & Schermuly, 2021; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Maximierung der Wirksamkeit von KI-Systemen und Coaching-Programmen durch Multiprofessionelle Teams

Es ist jedoch wichtig, dass Schulen den Einsatz von KI und Coaching sorgfältig planen und implementieren. Eine umfassende Strategie ist erforderlich, um sicherzustellen, dass die Technologien effektiv genutzt werden und die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen erfüllt werden. Schulen müssen auch die Auswirkungen auf die Lehrer*innen und Coaches berücksichtigen und sicherstellen, dass sie die erforderlichen Fähigkeiten und Ressourcen haben, um KI-Technologien effektiv einzusetzen. Eine Möglichkeit, die Transformation proaktiv mitzugestalten, besteht darin, Schulen und Lehrer*innen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Es ist wichtig, dass Schulen die Möglichkeit haben, ihre eigenen Ziele und Prioritäten zu definieren und die Technologien auszuwählen, die am besten zu ihren Bedürfnissen passen. Lehrer*innen sollten in die Entwicklung und Implementierung von KI-Systemen und Coaching-Programmen einbezogen werden, um sicherzustellen, dass ihre Expertise und Erfahrung in den Prozess einfließen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass Schulen und Bildungseinrichtungen eine Kultur der Zusammenarbeit und des Austauschs fördern. Der Einsatz von KI und Coaching erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innen, Coaches, Schüler*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten. Durch den Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken können bewährte Verfahren und Erfahrungen geteilt werden, um die Wirksamkeit von KI-Systemen und Coaching-Programmen zu maximieren (Börner & Wallraff, 2022; Graßmann & Schermuly, 2021; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Ein weiterer Aspekt, der bei der proaktiven Gestaltung der Transformation berücksichtigt werden sollte, ist die kontinuierliche Weiterbildung von Lehrer*innen und Coaches. Die Integration von KI-Technologien erfordert neue Fähigkeiten und Kenntnisse. Schulen sollten

sicherstellen, dass Lehrkräfte Zugang zu Fortbildungen und Schulungen haben, um ihre Kompetenzen im Bereich der KI und des Coachings zu entwickeln. Dies kann sowohl interne Schulungen als auch externe Weiterbildungen umfassen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass Schulen den ethischen Einsatz von KI-Systemen und Coaching-Programmen sicherstellen. Dies beinhaltet die Entwicklung von Richtlinien und Verfahren, um sicherzustellen, dass die Technologien fair, transparent und diskriminierungsfrei eingesetzt werden. Schulen sollten sicherstellen, dass die Algorithmen und Entscheidungsprozesse der KI-Systeme nachvollziehbar sind und dass potenzielle Vorurteile vermieden werden. Es ist wichtig, dass die Schüler*innen Vertrauen in die KI-Systeme haben und sich sicher fühlen, dass sie gerecht behandelt werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der proaktiven Gestaltung der Transformation ist die Einbeziehung der Schüler*innen selbst. Schulen sollten ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Lernziele zu setzen und ihre Lernprozesse aktiv mitzugestalten. Durch den Einsatz von KI-Systemen und Coaching-Programmen können die Schüler*innen ihre individuellen Stärken erkennen und ihre Lernfortschritte verfolgen. Dies ermöglicht es ihnen, mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen und ihre Lernziele aktiv zu verfolgen (Börner & Wallraff, 2022; Graßmann & Schermuly, 2021; Mai & Rutschmann, 2023; Rachbauer & Kolbeck, 2023).

Schulen sollten auch den Dialog und die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteur*innen suchen, um die Transformation gemeinsam voranzutreiben. Dies kann die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und anderen Schulen umfassen. Durch den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen können Schulen von den Best Practices anderer profitieren und ihre eigenen Ansätze kontinuierlich verbessern (Thurmair, 2022).

Insgesamt ist es wichtig, dass wir die Transformation durch den Einsatz von KI und Coaching proaktiv mitgestalten. Dies erfordert die Einbeziehung aller relevanten Akteur*innen, von Schulen und Lehrkräften über Schüler*innen bis hin zu Eltern und Erziehungsberechtigten. Es erfordert die Entwicklung einer Kultur der Zusammenarbeit und des Austauschs sowie die kontinuierliche Weiterbildung von Lehrkräften und Coaches. Durch den ethischen Einsatz von KI-Systemen und Coaching-Programmen können wir sicherstellen, dass die Transformation gerecht, transparent und diskriminierungsfrei erfolgt. Indem wir die Schüler*innen aktiv in den Lernprozess einbeziehen und den Dialog mit anderen Bildungsakteur*innen suchen, können wir die Bildung kontinuierlich verbessern und die Schüler*innen bestmöglich auf die Anforderungen der modernen Welt vorbereiten.

Es ist wichtig, Lehrkräfte und Coaches im Umgang mit KI-Systemen zu schulen, damit sie die Technologie effektiv nutzen können. Datenschutz und ethischer Einsatz von KI sind weitere wichtige Aspekte, die beachtet werden müssen. Schulen müssen sicherstellen, dass die Daten der Schüler*innen geschützt sind und dass KI-Systeme transparent und fair eingesetzt werden (Thurmair, 2022).

Transformation vorantreiben durch die Kombination von KI und Coaching

Indem Schulen den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Coaching kombinieren, können sie die Transformation in verschiedenen Bereichen vorantreiben. KI und Coaching arbeiten zusammen, um Mitverantwortung, Zukunftsoffenheit, Werteorientierung und Resilienz zu fördern. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass die individuellen Bedürfnisse und Ziele der Schüler*innen berücksichtigt werden. Ein Beispiel für die Kombination von KI und Coaching ist die Nutzung von Datenanalyse, um den Lernfortschritt der Schüler*innen zu verfolgen. Durch die Analyse von Lerndaten können Schulen Trends und Muster erkennen und gezielte Interventionen planen, um den individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht zu werden. Lehrer*innen und Coaches können diese Daten nutzen, um personalisierte Rückmeldungen und Empfehlungen zu geben und den Lernprozess der Schüler*innen zu optimieren (Börner & Wallraff, 2022; Eck, 2023; Graßmann & Schermuly, 2021; Pinkwart, 2020).

Es ist wichtig, dass Schulen proaktiv sind und die Transformation aktiv gestalten. Indem sie KI und Coaching gezielt einsetzen, können sie sicherstellen, dass die Schüler*innen bestmöglich auf die Anforderungen der modernen Welt vorbereitet werden. Die Kombination von Künstlicher Intelligenz und Coaching bietet eine vielversprechende Möglichkeit, die Bildung zu verbessern und die Schüler*innen auf ihrem individuellen Bildungsweg zu unterstützen. Ein Beispiel für die proaktive Gestaltung der Transformation ist die Integration von KI und Coaching in den Lehrplan. Schulen können gezielte Schulungen für Lehrer*innen anbieten, um ihnen das nötige Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, um KI-Technologien effektiv einzusetzen. Dadurch können Schulen sicherstellen, dass ihre Lehrer*innen gut vorbereitet sind, um die Schüler*innen bestmöglich zu unterstützen. Gleichzeitig können Schulen sicherstellen, dass die Schüler*innen die notwendigen Fähigkeiten entwickeln, um KI-Technologien sinnvoll zu nutzen und kritisch zu reflektieren (Börner & Wallraff, 2022; Eck, 2023; Graßmann & Schermuly, 2021; Pinkwart, 2020;).

Resümee

Die Kombination von Künstlicher Intelligenz (KI) und Coaching bietet Schulen eine vielversprechende Möglichkeit, die Transformation des Bildungssystems voranzutreiben. Durch den Einsatz von KI-Technologien können Schulen personalisiertes Coaching anbieten und Schüler*innen in ihrem individuellen Lernprozess unterstützen.

KI analysiert den Lernfortschritt, erstellt maßgeschneiderte Lernpfade und gibt personalisierte Rückmeldungen. Dennoch ist es wichtig, die menschliche Komponente des Coachings beizubehalten, da Lehrer*innen und Coaches eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung und Motivation der Schüler*innen spielen. Coaching fördert Selbstreflexion, Selbstverantwortung und die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen. Es gibt jedoch auch Heraus-

forderungen wie Datenschutz und den ethischen Einsatz von KI. Schulen müssen sicherstellen, dass Daten geschützt und KI-Systeme transparent und fair eingesetzt werden.

Durch eine proaktive Gestaltung der Transformation können Schulen sicherstellen, dass Schüler*innen bestmöglich auf die Anforderungen der modernen Welt vorbereitet werden und ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Die Kombination von KI und Coaching bietet eine vielversprechende Möglichkeit, die Bildung zu verbessern und Schüler*innen auf ihrem individuellen Bildungsweg zu unterstützen.

Literaturverzeichnis

Börner, N. & Wallraff, B. (2022). Künstliche Intelligenz im Coaching: Coaching-Magazin (4). Kanatouri, S. (2021). Digitales Coaching, In: Rauen Christopher (Hrsg.), *Handbuch Coaching*, 4. Aufl., Göttingen: hogrefe, S. 131–162.

Capgemini Research Institute (2023). Generative Künstliche Intelligenz: Zwei Drittel der Lehrkräfte in Deutschland sehen mehr Vor- als Nachteile für den Unterricht | Capgemini Germany. In Capgemini Germany. <https://www.capgemini.com/de-de/news/pressemitteilung/half-of-secondary-school-teachers-globally-believe-that-benefits-of-generative-ai-as-an-educational-tool-outweigh-the-risks/>, Stand vom 15. Februar 2024.

Cynthia, B. (2022). Emotion, social robots, and a new human-robot relationship. In *Proceedings of the Genetic Evolutionary Computation Conference*. DOI: 10.1145/3512290.3543633, Stand vom 15. Februar 2024.

Eck, T. (2023). FHGenie: Fraunhofer-Gesellschaft führt internen KI-Chatbot ein. Fraunhofer-Gesellschaft. <https://www.fraunhofer.de/de/presse/presseinformationen/2023/august-2023/fhgenie-fraunhofer-gesellschaft-fuehrt-internen-ki-chatbot-ein.html>, Stand vom 15. Februar 2024.

Graßmann, C. & Schermuly C.C., (2021). Coaching With Artificial Intelligence: Concepts and Capabilities: *Human Resource Development Review* 20(1), DOI: 10.1177/1534484320982891, Stand vom 15. Februar 2024.

Mai, V. & Rutschmann, R. (2023). Chatbots im Coaching. Potenziale und Einsatzmöglichkeiten von digitalen Coaching-Begleitern und Assistenten. *Organisationsberatung, Supervision, Coaching*, 30(1), S. 45–57. <https://doi.org/10.1007/s11613-022-00801-3>, Stand vom 15. Februar 2024.

Pinkwart, N. (2020). Künstliche Intelligenz als unterstützende Lerntechnologie. <https://publica.fraunhofer.de/entities/publication/6e483298-2388-4013-9d84-97764ef99579/details>, Stand vom 15. Februar 2024.

Rachbauer, T. & Kolbeck, A. (2022). Coaching-Konzepte im Kontext von Schule und Schulentwicklung. *#schuleverantworten*, 2(4), 71–77, <https://doi.org/10.53349/sv.2022.i4.a263>.

Rachbauer, T. & Kolbeck, A. (2023). Künstliche Intelligenz als Feedbackinstrument in der Lehre und im Coaching. *fnma Magazin*, 2, S. 42–45, Schwerpunkt: Erfahrungen mit KI in der Lehre.

Santos, A. M. D. (2023). School, society and culture - the relevance of heritage school. In *Seven Editoria eBooks*. <https://doi.org/10.56238/tfisdwv1-104>, Stand vom 15. Februar 2024.

Schleiss, J., Mah, D., Böhme, K., Fischer, D. W., Mesenhöller, J., Paaßen, B., Schork, S. & Schrumpf, J. (2023). Künstliche Intelligenz in der Bildung. drei Zukunftsszenarien und fünf Handlungsfelder. In *Zenodo (CERN European Organization for Nuclear Research). European Organization for Nuclear Research*. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7702620>, Stand vom 14. Februar 2024.

Schmid, U., Blanc, B. & Toepel, M. (2021). KI@Bildung: Lehren und Lernen in der Schule mit Werkzeugen Künstlicher Intelligenz. Deutsche Telekom Stiftung. <https://www.telekom-stiftung.de/sites/default/files/files/media/publications/KI%20Bildung%20Schlussbericht.pdf>, Stand vom 14. Februar 2024.

Thurmair, K. (2022). Intelligent Coaching Agent for Enhancing Proactive Behaviors in Human Teamwork Using Supervised Learning Algorithm. *American Journal of Artificial Intelligence* 6(1) doi: 10.31219/osf.io/ysa3w, Stand vom 14. Februar 2024.

Vodafone Stiftung Deutschland (2023). Umfrage: Mehrheit sieht KI an Schulen kritisch – und will sie dennoch als Teil des Lehrplans - Vodafone Stiftung Deutschland. In Vodafone Stiftung Deutschland. <https://www.vodafone-stiftung.de/ki-an>, Stand vom 13. Februar 2024.

Wampfler, P. (2019). *Generation ‚Social Media‘: Wie digitale Kommunikation Leben, Beziehungen und Lernen Jugendlicher verändert* (2. durchgesehene Auflage). Vandenhoeck & Ruprecht; Ciando.

Autorinnen

Tamara Rachbauer, Dr. phil., MA, BSc

Seit 2021 akademische Rätin an der Universität Passau am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Diversitätsforschung und Bildungsräume der Mittleren Kindheit, davor von 2013 bis 2020 Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Diversitätsforschung und Bildungsräume der Mittleren Kindheit; Bücher und Zeitschriftenpublikationen zum Thema Digital Literacy, KI-Literacy, E-Portfolio und Reflexionsfähigkeit unter <https://www.researchgate.net/profile/Tamara-Rachbauer/publications> und <https://www.tamara-rachbauer.info/>

Kontakt: tamara.rachbauer@uni-passau.de

Anna Kolbeck

Seit 2023 Studienreferendarin für Gymnasiallehramt beim Freistaat Bayern und seit 2023 Bachelor of Education B.Ed. (Universität Passau) und freiberuflicher Coach sowie Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, davor von 2017 bis 2022 Studentische Hilfskraft beim Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik an der Universität Passau, von 2016 bis 2017 Praktikum in der Lehr:werkstatt, Universität Passau.; Zeitschriftenpublikationen unter <https://www.researchgate.net/profile/Anna-Kolbeck/research>

Kontakt: ankakolik@gmail.com